



Kommission Pädagogik der frühen Kindheit (PdfK)

Globale Krisen und Pädagogik der frühen Kindheit

Jahrestagung der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit
an der Freien Universität Bozen, Fakultät für Bildungswissenschaften,
in Bressanone / Brixen (Italien)
Donnerstag, 27.2. bis Samstag, 1.3.2025

Call for Papers

Die Welt ist mit einer Vielzahl von existenziellen Krisen konfrontiert, die eine globale Perspektive erfordern. Eines der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung, die in der Agenda 2030 der UN formuliert werden, besteht darin, sicherzustellen, dass bis 2030 alle Lernenden die notwendigen Kompetenzen zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung erwerben. Im Zentrum stehen dabei Fragen des miteinander Lebens und des kindlichen Wohlbefindens im Hier und Jetzt und damit verbunden handlungsorientierende Gestaltungskompetenzen, die an einer gerechten und lebenswerten Welt nicht nur für heutige, sondern auch zukünftige Generationen orientiert sind.

Dem Bildungssystem, dessen krisenhafter Zustand aktuell immer wieder konstatiert wird (Mangel an qualifizierten Pädagog:innen, schleppende Digitalisierung, zunehmende Leistungsdefizite der Kinder und Bildungsungerechtigkeit), wird zugleich eine große Verantwortung für eine demokratische, (trans)kulturelle und an nachhaltiger Entwicklung orientierten Erziehung und Bildung zugeschrieben. Die globale Perspektive und das globale Lernen gewinnen damit auch in der Erziehungs- und Bildungswissenschaft zunehmend an Bedeutung. Bildung und Erziehung, die angesichts ökologischer, ökonomischer und sozialer Krisen Menschen zu einem zukunftsfähigen und solidarischen Denken und Handeln befähigen, sich an Menschenrechten und naturethischen Überlegungen orientieren und Kompetenzen für ein demokratisches, friedliches und artenübergreifendes Zusammenleben auf globaler Ebene vermitteln, beginnen in den pädagogischen Kontexten der frühen Kindheit. Die Frage, wie Bildungsinstitutionen sich verändern müssen, um den Herausforderungen einer zunehmend globalen Welt gerecht(er) zu werden, ist noch ebenso offen, wie die Rolle, die die Pädagogik der frühen Kindheit in diesem Kontext spielen kann und soll.

Damit stellt sich erstens die Frage, ob und wie *globale und lokale Themen* – die aktuell vor allem in der Form krisenhafter Herausforderungen präsent sind (Krieg, Vertreibung und Flucht; Pandemien; Demokratiefeindlichkeit und Ungleichheitserfahrungen; Klimawandel und anthropozänische Zerstörung und Verdrängung von Tieren, Pflanzen und ‚Wildnis‘ ...) – in

frühpädagogischen Einrichtungen von den Fachkräfte-Teams eingebracht und (pädagogisch-didaktisch) bearbeitet werden. Zweitens ist zu klären, ob und wie früh-/kindheitspädagogische Studiengänge, Aus- und Weiterbildungsangebote darauf (nicht) reagieren und die Relevanz globaler Themen für die Pädagogik der frühen Kindheit nicht nur anerkennen, sondern auch Formate einer entsprechenden nachhaltigen Kompetenzentwicklung etablieren, die Wissensvermittlung und Werteerziehung verknüpfen. Und drittens sollte an die Erfahrungen und Perspektiven der Kinder im Hinblick auf verschiedene Bedrohungsdimensionen – die ihnen nicht zuletzt im (medialen) Alltag permanent begegnen – angeknüpft werden. Im europäischen Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit, GreenComp (2022)¹ werden kritisches Denken, Einfühlungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein und Sorgfalt zu den Kompetenzen gezählt, die durch Bildung, Erziehung und Lernen gefördert werden müssen, damit junge Menschen Maßnahmen zu Akteuren eines ‚grünen‘ Wandels werden.

Die Kommissionstagung 2025 lädt dazu ein, die skizzierte Ausgangslage und die damit verbundenen Fragestellungen nicht nur fachdisziplinär zu reflektieren, sondern auch dafür zu nutzen, eine international vergleichende Perspektive einzunehmen. Konstitutiv für die Bildungslandschaft Südtirols sind deren sprachlich-kulturelle Besonderheiten, die sich in pädagogisch-didaktischen und akademischen Traditionen widerspiegeln. Der Standort der Tagung lädt damit in besonderer Weise dazu ein, Wissenschaftler*innen und Forscher*innen aus verschiedenen Ländern (v.a. Italien, Österreich, Schweiz, Luxemburg, Deutschland) miteinander ins Gespräch zu bringen und im lebendigen Diskurs der Teilnehmenden sowohl länderspezifische Besonderheiten als auch Gemeinsamkeiten und zukünftige Perspektiven herauszuarbeiten.

Dabei sind insbesondere Beiträge zu den folgenden Schwerpunktthemen der Pädagogik der frühen Kindheit und ihrer Forschung erwünscht:

1. Krieg, Vertreibung und Flucht

Eingereicht werden können Beiträge, die sich mit den (Bildungs-)Bedürfnissen gefährdeter Kinder befassen, die ihr Herkunftsland verlassen haben. Dabei sollen sowohl der Zugang im Aufnahmeland als auch die Auswirkungen der unterschiedlichen Politikfelder, insbesondere der Bildungspolitik, auf diesen Prozess beleuchtet werden. In diesem Themenbereich begrüßen wir auch Einsendungen, die neue Herangehensweisen, bewährte Praktiken sowie formale und informale Bildungsprojekte untersuchen, die das Ziel haben, Schulsysteme und Gesellschaften für die Herausforderungen im Zusammenhang mit Kriegen, erzwungener und wirtschaftlicher Migration sowie den Gefahren von Hass und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu sensibilisieren.

2. Demokratiefeindlichkeit, Ungleichheitserfahrungen und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit

Erwünscht sind Theorie- und Forschungsbeiträge, die sich mit einer menschen- und kinderrechtebasierten Erziehung und Bildung in Kindertageseinrichtungen, mit inklusiver Pädagogik der Vielfalt und interaktionsethischen Fragestellungen sowie mit Partizipation als einem wichtigen Baustein von Demokratieerziehung und -bildung als einer Lebensform im Sinne von J. Dewey auseinandersetzen. Damit verbunden könnte reflektiert werden, welche

¹ Europäische Kommission, Gemeinsame Forschungsstelle, *GreenComp, der Europäische Kompetenzrahmen für Nachhaltigkeit*, Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022, <https://data.europa.eu/doi/10.2760/161792>

Auswirkungen des Anwachsens politisch rechter und rechtsextremer Orientierungen in der Bevölkerung – und damit auch unter den Eltern und den Fachkräften in Kindertageseinrichtungen – auf die frühpädagogische Arbeit hat bzw. wie dem entgegengewirkt werden kann.

3. Klimawandel und anthropozänische Zerstörung der more-than-human world

Der letzte Report des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) beschreibt eine krisenhafte Situation der Erde und berichtet über die menschlichen Einflüsse auf die Umwelt: "Widespread and rapid changes in the atmosphere, ocean, cryosphere and biosphere have occurred. Human-caused climate change is already affecting many weather and climate extremes in every region across the globe. This has led to widespread adverse impacts and related losses and damages to nature and people" (IPCC, 2023, S. 5). Auch die Pädagogik der frühen Kindheit muss aus einer transformativen Perspektive auf diese Herausforderung reagieren. Wir freuen uns daher über Beiträge, die beispielsweise die globale Erwärmung und den Klimawandel, Umweltkatastrophen, die anthropozänische und ökonomischen Logiken folgende Zerstörung und Verdrängung von Tieren, Pflanzen und ‚Wildnis‘ thematisieren und transformative Vorschläge und Perspektiven für Bildung und Erziehung für Nachhaltige Entwicklung und ‚grüne‘ Kompetenzen als Themen der Pädagogik der frühen Kindheit zur Diskussion stellen.

Darüber hinaus sind auch Beiträge willkommen, die Überlegungen zu Forschungsmethoden im Kontext dieser Themen aus einer partizipativen und/oder kritisch-transformativen Perspektive zur Diskussion stellen. Geplant ist – je nach Einreichung von Abstracts – ein Diskussionsforum, in dem über aktuelle methodologische und methodische Herausforderungen und Innovationen diskutiert werden kann.

Wir laden Sie herzlich ein, einen systematisch-analytischen, empirischen, methodologischen, historischen, konzeptuellen oder programmatischen Beitrag in Form eines Vortrags oder Posters zu leisten und zur Diskussion zu stellen. Pro Vortrag sind 30 Minuten und etwa 15 Minuten Diskussionszeit eingeplant.

Bitte schicken Sie Ihr Vortrags-Exposé (PDF-Datei) *in deutscher oder englischer Sprache* bis spätestens 30.06.2024 per E-Mail an pdfk2025@unibz.it. Abstracts für Poster (PDF-Datei) können bis zum 27.10.2024 an die gleiche E-Mail-Adresse geschickt werden.

Bitte reichen Sie Ihr Exposé mit folgenden Informationen ein:

- Name(n) und E-Mail-Adresse(n) des*der Vortragenden bzw. des*der Poster-Einreichenden
- Kurztext zur Darstellung des inhaltlichen Fokus (max. 3.500 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Das Vorbereitungsteam begutachtet die Einreichungen und gibt Ihnen per E-Mail Rückmeldung bis Mitte Oktober 2024.

Die Tagung wird von der DGfE Kommission Pädagogik der frühen Kindheit in Kooperation mit der Universität Bozen durchgeführt und ist als Präsenztagung an der Fakultät für Bildungswissenschaften in Brixen geplant. Sie wird vorbereitet von Iris Nentwig-Gesemann und ihrem Team an der Freien Universität Bozen sowie den Sprecher*innen der Kommission Lars Burghardt, Peter Cloos, Andrea G. Eckhardt, Diana Franke-Meyer und Jens Kaiser-Kratzmann.